

Fallbeispiel: Café Heimisch bietet fast nur Mehrweg an und verlangt Einwegpreise



Der Gastrobetrieb

Das Café Heimisch ist ein Kölner Café mit einem Angebot an regionalen, nachhaltigen und veganen Speisen und Getränken. Aufgrund der Größe der Verkaufsfläche und rund 20 Mitarbeitenden, gilt hier seit 2023 die Mehrwegangebotspflicht. **Mehrweg wird hier bereits seit 6 Jahren angeboten**, da es zum nachhaltigen Speisenangebot und zur ökologisch bewussten Kundschaft passt.



“Mehrweg passt in unser nachhaltiges **Gesamtkonzept** und könnten wir jetzt nicht mehr wegdenken.“



Vorteile

Vorteilhaft ist die **geringere Lagerfläche**, die Recup-Becher ggü. Einwegbechern benötigen. Weiterhin wurden die **Mehrwegangebote bisher sehr positiv von der Kundschaft** aufgenommen. Die Reinigung lässt sich gut in den laufenden Betrieb integrieren.



Herausforderungen

Die Kund:innen werden bei jeder to-go-Bestellung auf die verschiedenen Optionen hingewiesen, wodurch ein **Informationsaufwand** entsteht und **Einweisungen der Mitarbeitenden** notwendig sind. Weiterhin ist das **Ungleichgewicht** der Anzahl an herausgegebenen und zurückgegebenen Mehrwegbehältern ein **logistisches Problem**, weswegen das Café entweder Nachbestellungen tätigen oder eine Vielzahl an Behältern spülen muss.



Manchmal bringt die Kundschaft 6-7 Bowls von Zuhause mit und wir müssen diese **Spülen** und wieder **in Verkehr bringen**.”



Es lohnt sich, **komplett auf Mehrwegbecher** zu gehen, statt zusätzlich Einwegbecher anzubieten. So spart man Lagerfläche und Bestellaufwand.“

Maßnahmen zur Etablierung von Mehrweg

Das Café hat sich für **zwei Mehrwegsysteme (Recup und Vytal)** sowohl für **Becher als auch Bowls** entschieden, sodass verschiedene Präferenzen der Kund:innen bedient werden.

Im Café werden **keine Einwegbecher** angeboten, sodass Kund:innen ihre to-go-Getränke stets im Mehrwegbecher von Recup oder Vytal nehmen müssen.

Einwegbowls werden einem **Preis von 0,80 €** verkauft, wodurch ein finanzieller Anreiz für Mehrweg hergestellt wird.



Ich würde wahrscheinlich nicht nochmal dazu raten, **zwei Mehrwegsysteme parallel** zu führen.“

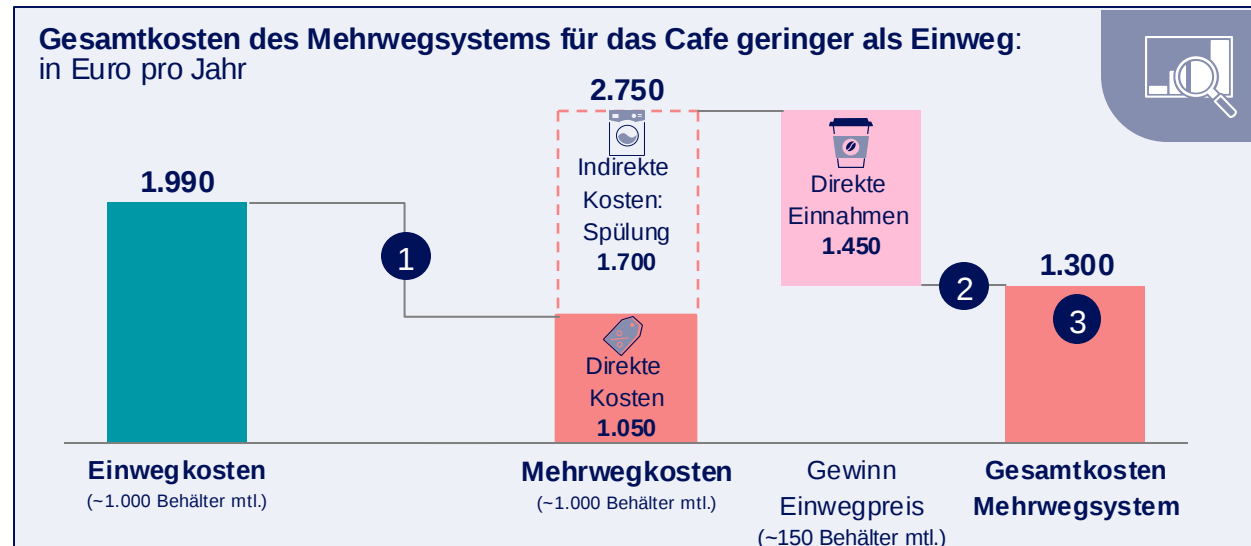


Fallbeispiel: Einwegpreis finanziert das Mehrwegsystem & spart dem Café Geld



Die Lizenzgebühren für Mehrwegsysteme unterscheiden sich nach Anbieter, sind jedoch geringer als die Einkaufskosten von Einweg

Das Café Heimisch gibt **insgesamt circa 1.000 Mehrwegbehälter monatlich** aus, dafür nutzt es **zwei verschiedene Mehrweganbieter**, diese unterscheiden sich in ihrer Preisstruktur und der Abwicklung der Aus- und Rückgabe. Das Modell A stellt eine **monatliche Pauschale** in Rechnung, die unabhängig von der Anzahl an genutzten Bechern ist. In diesem Modell wird vom Konsumenten ein Pfand für den Behälter gezahlt, der bei Rückgabe erstattet wird. Das Café muss hier regelmäßig kostenpflichtig nachbestellen, da mehr Becher ausgegeben werden, als zurück kommen. Im Modell B, welches nur einen kleinen Anteil des Mehrwegaufkommens ausmacht, wird eine **Nutzungsgebühr für je Ausgabe** eines Behälters erhoben. Es fallen keine monatlichen Kosten an und Nachbestellungen müssen ebenfalls nicht getätigt werden.



Durch den Einwegpreis tragen Kunden die Kosten des Mehrwegsystems

Das Café Heimisch berechnet **80 Cent pro Einwegbehälter**. Aktuell entscheiden sich **monatlich circa 150 Kund:innen** bewusst gegen Mehrwegbehälter und tragen dadurch den Großteil der Spülkosten für Mehrweg. Dies führt dazu, dass die **Einnahmen aus der Einwegpauschale die Kosten des Mehrwegsystems zur Hälfte tragen** und dem Café letztlich Einsparungen im Vergleich zu einem Einwegsystem bieten.



Spülkosten werden oft nicht betrachtet, sind jedoch signifikant

Die Spülkosten für Mehrwegbehälter werden oft bei der Kostenanalyse übersehen. Ein Vergleich zwischen Lizenzgebühren und Einwegkosten legt nahe, dass Mehrwegsysteme kostengünstiger sind. Allerdings zeigt die Zuordnung von **Spülpersonalkosten und Sachkosten** (z. B. Spülmaschinen, Wasser- und Energiekosten), dass vor allem die Personalkosten einen **erheblichen Teil der Gesamtkosten** ausmachen. Dadurch kann ein Mehrwegsystem teurer erscheinen. Es handelt sich jedoch um **indirekte Kosten**, da diese im Einwegsystem nicht vollständig entfallen würden (z. B. Spülmaschine dennoch benötigt).

Das Café Heimisch spart mit Mehrweg ~700€ jährlich

1. Werden nur die **direkten Kosten** betrachtet, ist **Mehrweg für das Café günstiger** als Einweg. Sobald jedoch die **indirekten Kosten** für das Spülen und die damit verbundenen Ressourcen einbezogen werden, **entfällt dieser Vorteil**.
2. Durch **kreative Preismodelle** lassen sich die **Mehrkosten jedoch auf die Kunden umlegen**. Mit einem Aufpreis von 80 Cent pro Einwegbehälter tragen gerade die Kunden, die sich gegen Mehrweg entscheiden, einen Großteil der Kosten.
3. Insgesamt zahlt das Café für das Mehrwegsystem rund 1.300 €, während das Einwegsystem etwa 1.990 € kosten würde. Dies führt zu einer **jährlichen Ersparnis von rund 700 €**.

Fallbeispiel: Daten & Annahmen aus dem Cafe Heimisch

Allgemein	Öffnungszeiten & Absatz	Öffnungszeiten		Anzahl der Öffnungstage pro Woche	7
				Anzahl der Öffnungswochen pro Jahr	51.9
				Anzahl der Öffnungstage im Jahr	363
		Verbrauchsdaten	Mehrweg	Anzahl der genutzten Mehrwegbecher am Tag	34
				Anzahl der genutzten Mehrwegbehälter (Rebow) am Tag	1
				Anzahl der genutzten Mehrwegbehälter (Vytal) am Tag	1
			Einweg	Anzahl der genutzten Einwegbehälter am Tag	5
Kosten	Einwegkosten	Materialkosten	Beschaffung	Preis pro Einwegbecher im Einkauf	0.13 €
				Preis pro Einwegbehälter (Essen) im Einkauf	0.52 €
	Mehrwegkosten	Lizenzierungsgebühr	Laufende Kosten	Höhe der monatlichen Grundgebühr	71.00 €
				Höhe des Pfands pro Mehrwegbecher	1.00 €
				Höhe des Pfands pro Mehrwegbehälter (Essen)	5.00 €
				Höhe der Nutzungsgebühr pro Mehrwegbehälter (Essen)	0.18 €
		Versandkosten		Anzahl der bestellten Mehrwegbecher monatlich	275
				Versandgebühr pro bestelltem Mehrwegbecher	0.02 €
		Interne Spülung	Spülpersonalkosten	Anzahl Spülmaschinen	1
				Neupreis der Spülmaschinen	16.898.00 €
				Wartungskosten pro Jahr und pro Maschine	400.00 €
				Lebensdauer der Spülmaschine (in Jahren)	6
				Wasserverbrauch pro Spülgang (in Liter)	2
				Kosten pro Liter Wasser	0.003 €
				Energieverbrauch pro Spülgang (in kWh)	0.3
				Kosten pro kWh	0.33 €
				Waschmittelverbrauch pro Spülgang	0.35 €
				Anzahl Spülgänge pro Maschine pro Tag	50
				Anteil von Mehrwegbehältern in Spülmaschine	4%
		Spülsachkosten		Anzahl der Personen die Spülen in (FTE)	1.0
				Stundenlohn der Spülkräfte	13.50 €
				Arbeitsstunden der Spülkräfte pro Tag	6

Bitte Excel Dokument für erläuternde Kommentare beachten und vor Weitergabe Rücksprache mit dem Cafe Heimisch halten



Fallbeispiel: Café Heimisch leistet durch Mehrweg aktiven Umweltschutz



Erkenntnisse

Die ökologischen Ersparnisse des Café Heimisch, sind durch die **hohe Anzahl an Mehrwegbecher** getrieben. Vor allem beim **Wasserverbrauch** zeigen **Becher ein höheres Einsparpotenzial** aufgrund der effizienteren Reinigung und des geringeren Wasserverbrauchs in der Herstellung als bei Bowls.

Info zur Berechnung

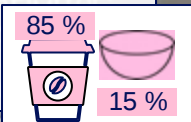
Die ökologische Wirkungsmessung betrachtet den **gesamten Lebenszyklus eines Produkts** von der Herstellungsphase über die Nutzungsphase bis hin zu der Entsorgung. Vor allem die **CO₂-Emissionen, der Wasserverbrauch und das Abfallaufkommen** sind mit hohen ökologischen Folgen und mit einer **guten Quantifizierbarkeit** verbunden, weswegen auf diese Kategorien der Fokus gelegt wird. Die Ersparnisse wurden für ein **Durchschnittsjahr anhand von Realdaten und Schätzungen** berechnet und basieren auf dem **Vergleich mit Einwegverpackungen**. Dabei werden Behälter aus beiden Mehrwegsystemen sowie die aktuelle Mehrwegquote des Lokals berücksichtigt.

Jährliche ökologische Ersparnisse im Café Heimisch durch Mehrweg



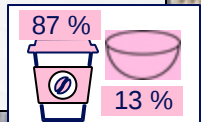
175 kg CO₂-Emissionen jährlich durch Einsatz der Mehrwegbehälter vermieden

Dabei wurde der **Großteil der Einsparung durch die Nutzung von Mehrwegbechern** erzielt. Betrachtet man die Einsparung pro Behälter, so sparen Mehrwegbowl im Vergleich zu Einwegbowls jedoch mehr Emissionen als Mehrwegbecher im Vergleich zu Einwegbechern.



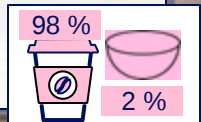
75 Kilogramm Abfall weniger muss durch die Nutzung von Mehrweg entsorgt werden

Die Einsparungen hängen dabei stark vom Behältergewicht der Einweg- und Mehrwegbehälter ab. Zusätzlich kann davon ausgegangen werden, dass ein geringerer Teil der Mehrwegbehälter unsachgemäß entsorgt wird, wodurch die **Vermüllung in der Umwelt weiter reduziert** wird.



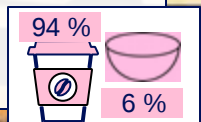
Rund 5,3 Kubikmeter Wasser jährlich durch Mehrwegnutzung gespart

Dabei wird aufgrund des geringeren **Produktionsbedarfs** durch die Mehrfachnutzung von Mehrweg Wasser gespart, während in der Nutzungsphase durch die **Reinigung** ein geringerer zusätzlicher Wasserbedarf entsteht.



13 Tausend Einwegverpackungen weniger werden jährlich benötigt

Für mehr als 12.000 Mehrwegbecher jährlich, wird **keine Einwegalternative** angeboten. Knapp 1.000 Mehrwegbowls werden jährlich ausgegeben, die **finanziell gegenüber Einweg bevorteilt** werden. Dadurch wird vor allem die Sauberkeit im öffentlichen Raum gesteigert.



% Einsparung durch Mehrwegbecher



% Einsparung durch Mehrwegbowls